

Zur Eingewöhnung junger Tiere empfiehlt es sich, das Futter und Wasser auf dem Boden anzubieten. Auch erwachsene Tiere suchen häufig am Boden nach Futter.

Pflege:

Futter- und Trinkwassergefäße sowie Bademöglichkeiten müssen täglich gründlich gereinigt werden. Mindestens einmal in der Woche müssen das Vogelheim und die Einrichtung gründlich gereinigt und ggf. desinfiziert sowie der Bodengrund komplett erneuert werden.

Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Vögel zeigen ihr Unwohlsein erst spät, deshalb ist sofortiges Handeln unerlässlich! Kompetenter Ansprechpartner ist der Tierarzt. Häufige Krankheitsanzeichen sind Teilnahmslosigkeit, aufgeplustertes oder verschmutztes Gefieder, Gefiederlücken, Schlafen auf beiden Beinen und veränderter Kot. Bei Bedarf sind zu lange Krallen oder der Schnabel zu kürzen. Auch hier sollte der Tierarzt um Rat gefragt werden.

Fang:

Das Fangen stellt für Vögel immer eine Extremsituation dar; daher werden die Tiere am besten kontinuierlich mit Leckerbissen an eine Transportbox gewöhnt. Ansonsten können sie mit einem feinmaschigen Fangkescher eingefangen und anschließend vorsichtig umfasst werden.

Eingewöhnung:

Bourke- und Grassittiche sind ruhige Tiere und ziehen sich gerne etwas zurück. In den ersten Tagen in ihrem neuen Heim benötigen die Vögel daher viel Ruhe, um sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen. Sind die Tiere nicht mehr ängstlich, kann versucht werden, ihnen mit der Hand Leckerbissen wie Hirsekolben anzubieten. Eingewöhnten Tieren kann dann der erste Freiflug angeboten werden.

Glanzittich (Jürgen Hirt)



Besonderheiten:

Ein Nistkasten sollte nur angeboten werden, wenn konkrete Zuchtabsichten bestehen und Abnehmer für die Jungtiere vorhanden sind. Die Vögel sind aufgrund ihres etwas zurückgezogenen Verhaltens für Jugendliche erst ab 14 Jahren (unter Aufsicht der Eltern) geeignet.

Erstausrüstung:

- Infoblatt – Bourkesittich und Grassittiche
- Großer Käfig oder Voliere
- Sitzstangen
- Futternapf - Wassernapf
- Badehaus
- Hanfeinstreu
- Wellensittichfutter und Kolbenhirse
- Mineralpickstein
- Holzspielzeug
- Reinigungs-/ Desinfektionsmittel für den Käfig
- Weiterführende Literatur
-
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:

Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz

Bourke- und Grassittiche

Titelbild umseitig: Glanzittich (Jürgen Hirt)



„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.

Arten:

Die Gattung der Grassittiche (*Neophema*) umfasst mehrere bekannte und häufig nachgezüchtete Arten, wie den Glanz- (*N. splendida*), Schmuck- (*N. elegans*) oder Schönsittich (*N. pulchella*). Der Bourkesittich (*Neopsephotus bourkii*) unterscheidet sich in Verhalten und Haltung nicht wesentlich von den nah verwandten Grassittichen. Von allen Arten gibt es eine Vielzahl von Farbschlägen und teilweise auch Kreuzungen, was die genaue Artbestimmung für den Laien erschwert. Die genannten Arten sind zwar nicht meldepflichtig; ein Herkunftsnachweis wird jedoch benötigt.

Größe:

Artabhängig zwischen 20 – 22 cm

Lebenserwartung:

Bis 10 Jahre

Geschlechtsunterschiede:

Nach ca. 8 – 9 Monaten ist bei allen Arten ein deutlicher Geschlechtsunterschied zu erkennen, da die Männchen immer deutlich intensiver gefärbt sind. Jungvögel ähneln in der Färbung den Weibchen; bei ihnen kann das Geschlecht durch eine DNA-Analyse festgestellt werden.

Aktivität:

Tagaktiv, Nachtruhe mind. 10 Stunden (Käfig ggf. abdunkeln)

Klima:

Der ideale Temperaturbereich liegt bei 18 bis 25 °C. Plötzliche Temperaturschwankungen und Zugluft sind unbedingt zu vermeiden! Gras- und Bourkesittiche können problemlos ganzjährig in Freivolieren mit einem frostfreien Schutzhaus gehalten werden.

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Gras- und Bourkesittiche müssen mindestens paarweise gehalten werden. In Großvolieren ist auch eine Gruppenhaltung möglich. Beim Tod eines Tieres muss das verbliebene Tier wieder vergesellschaftet werden; dies geschieht anfänglich am besten mit Hilfe eines zweiten Käfigs, damit sich die Tiere langsam aneinander gewöhnen können.

Die Tiere zeigen in aller Regel zwar ein ruhiges Verhalten; ihnen muss aber trotzdem täglich für mehrere Stunden Freiflug angeboten werden. Daher ist ein Vogelzimmer mit einem Schlafkäfig die ideale Wahl. Alternativ wäre die Haltung in einem Vogelheim mit der Mindestgröße von 120 x 60 x 100 cm (Länge x Breite x Höhe) für ein Paar und zusätzlich täglich mehrere Stunden Freiflug möglich. Alle potenziellen Gefahrenquellen beim Freiflug, wie beispielsweise offene Fenster, Fensterscheiben ohne Aufkleber, Zimmerpflanzen oder andere Haustiere, sowie das Nageverhalten der Vögel müssen dabei berücksichtigt werden.

Achtung: Gras- und Bourkesittiche halten sich gerne am Boden auf!

Das Vogelheim sollte etwas erhöht an einer ruhigen, hellen Stelle ohne direkte Sonnenstrahlung stehen. Bei der **Einrichtung** ist stets darauf zu achten, dass noch ausreichend freier Raum zum Fliegen vorhanden ist. Sitzstangen – optimal sind Naturäste mit unterschiedlichen Durchmesser – sollten etwas federn, damit Gelenke und Füße der Tiere geschont werden. Sitz- und Schlafbrettchen werden gerne angenommen. Eine Bademöglichkeit wird gern genutzt. Als **Bodengrund** eignen sich Hanfeinstreu oder andere saugfähige Materialien. Neure wissenschaftliche Untersuchungen empfehlen bei Zimmerhaltung eine gezielte Beleuchtung mit UV-Anteilen; zudem ist auf flackerfreie Leuchtstoffröhren (mit elektronischen Vorschaltgeräten) zu achten.

Bourkesittiche (Jürgen Hirt)

Beschäftigungsmöglichkeiten:

Gras- und Bourkesittichen sollte Beschäftigung und Spielmaterial, auch auf dem Boden, angeboten werden. Geeignet sind u.a. Äste, blühende Gräser, unbehandeltes Holzspielzeug, Holzleitern sowie Bälle. Die Tiere reagieren auch sehr positiv auf Clickertraining.

Achtung: Spiegel, Plastikvögel und leicht verschluckbare Kleinteile sind als Spielzeug ungeeignet! Sandpapiermatten oder -überzüge, Rundkäfige, Käfige mit weißen Gittern sowie verzinkte oder mit Kunststoff überzogene Gitter sind ebenfalls tierschutzwidrig

Ernährung:

Gras- und Bourkesittiche haben sich an die kargen Bedingungen der australischen Trockengebiete hervorragend angepasst und verfetten daher schnell, wenn sie zu reichhaltig ernährt werden. Gut geeignet ist eine Wellensittich-Körnermischung mit möglichst wenigen fetthaltigen Sämereien sowie Kolbenhirse. Als Alternative kann auch Pelletfutter angeboten werden, wenn die Tiere daran gewöhnt wurden.

Zudem sollte regelmäßig Frischfutter angeboten werden, u.a. diverse Kräuter (u.a. Vogelmilch, Küchenkräuter), Gemüse (wie Gurke, Zucchini, Paprika, Karotte) und Obst (z. B. Äpfel). Auch Keimfutter kann in kleinen Mengen angeboten werden. Zur Verdauung und für gesunde Knochen wird Grit – beispielsweise als Mineralpickstein – benötigt. Frische Äste von Laubbäumen (z.B. Hasel, Weide, Birke) bieten Abwechslung und Knabbermöglichkeiten. Während des jährlichen Gefiederwechsels (Mauern) benötigt der Vogel tierisches Eiweiß (z.B. etwas Ei- oder Weichfutter).

